

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1944

160 (13.6.1944)

Der Altmann erscheint... wöchentlich als Morgenzeitung...

Der Altmann

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Freiburg i. Br. den 13. Juni

Jahrgang 1944 Folge 160

Dienstag-Ausgabe

Große Auseinandersetzung noch bevor

Die Lage auf dem normannischen Kampffeld - Deutsche Führung glich das anfängliche Feindübergewicht aus - Gedämpfte Feindkommentare

Scheidung der Geister

P.R. - Wenn die nordamerikanische Nachrichtenagentur 'United Press'...

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Je. Berlin, 12. Juni.

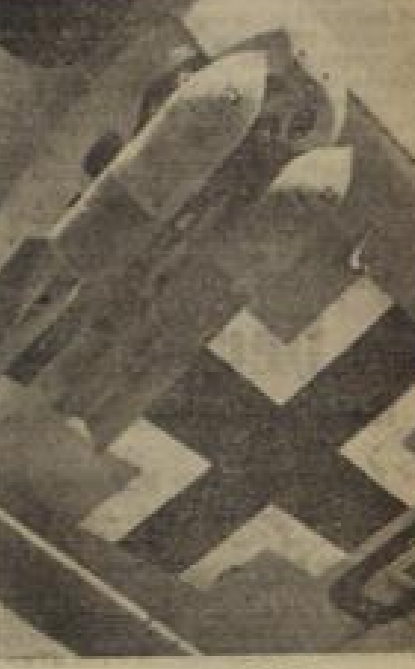
Trotz ungünstiger Wetterlage ist die Aktivität der deutschen Kriegsmarine vor der Invasion...

vom Feind attackiert wird, ist fest in deutscher Hand und wirkt zur Zeit gegen die vordringenden feindlichen Panzerverbände...

Die Hauptzentren der feindlichen Angriffe sind in dem Raum von Caen, das der Gegner offensichtlich...

Aus dem Zentrum des amerikanisch-englischen Aufmarschgebietes im Raum von Bayeux...

stehend berechnet. Auf beiden Seiten ist man bestrebt, für diese Auseinandersetzung möglichst viele Kräfte bereitzustellen...



Start in einem Feindlager... Diese aus Trümmern fast verfallene Baracke...

Der Vorteil der Raumtiefe

Von J. H. GERSTENBERG... Die große im Raum von Caen-Bayeux...

des auch jenseits des Kanals keine Veranlassung zu triumphalen Kommentaren geben...

Landungsprogramm bedeutend beeinträchtigt

Was feindliche Berichte über die Invasion melden - Immer wieder lauten Schiffe auf Minen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

hw. Stockholm, 12. Juni.

Ein englischer Bericht von der Cherbourg-Halbinsel schildert den Einsatz der Luftlandtruppen...

Küste verläuft ein fünf Meter tiefer Graben, unmöglich zu überwinden. Die einzigen Ausgänge vom Strand waren gewundene Hohlwege...

Nach der Wiedereinnahme des Dorfes Erbecien nordwestlich Jassy...

die, wie seine Schilderung bestätigt, durchbare Lücken in die Reihen der Angreifer...

Eine Kalkgrube voller Leiden

Bolschewisten ermordeten hungernde Frauen und Kinder... Jassy, 12. Juni.

„Heldentaten“ der Luftgänger

Eigener Dienst des „Altmann“

ep. Paris, 12. Juni.

Ein nordamerikanisches Flugzeug griff bei Paris im Somme-Departement einen Lastkraftwagen an...



Über Freiburg

Aufseiner!

Eine Dame und ein Herr traten vor einem Gasthaus ausjählig die Speisekarte, ohne sich durch die hinter ihnen Stehenden, die auch etwas sehen wollen, stören zu lassen.

„Ich glaube, Mama, wir versuchen es schließlich mal mit der Gemüsepflanze, meinst du nicht?“, ja, wenn du meinst, Böbchen, es gibt ja sonst nichts Vernünftiges.

Mama und Böbchen scheinen jetzt etwas ernsthaft von den Vorbereitungen zum Diner. Nur hin und wieder fällt ein Wort über das, was es neulich bei X. gab, oder was man am besten heute abend essen wird.

Dann bringt der Kellner die Platten für das seltsame Paar. Sie essen, als wären sie bestellte Freiarbeiter, mäkeln, schielen auf das, was am Nebentisch gereicht wird, schiefen wieder die Speisekarte, die sie inzwischen eigentlich auswendig kennen müßten.

Freiburger Soldaten ausgezeichnet. Das Eisenerz Kreuz I. Klasse erhielt Unteroffizier Hubert Höll.

Freiburger Altersjubiläum. Seinen 75. Geburtstag kann heute der Tapeziermeister i. R. Emil Saumer, Adolt-Hiltler-Str. 73, begehen.

Parteiländliche Mitteilungen. Keine Sprechstunde des Kreisleiters. Die Sprechstunde des Kreisleiters ist am Mittwoch, 14. Juni, aus.

Jungen und Mädels mit ganzem Herzen dabei

In Freiburg fanden dieser Tage Vorauslesen für den musikalischen Wettbewerb der Hitler-Jugend statt

Künstlerisch und technisch begabte junge Menschen sollen in Zukunft eine noch größere Förderung erfahren als bisher. Um die Begabungen aber erst einmal zu finden, schrieb die Hitler-Jugend in diesem Jahre erstmals einen musischen und technischen Wettbewerb zugleich aus.

Am Ende der vorigen Woche stellten sich in Freiburg zahlreiche Bewerber aus dem Gebiet zwischen Altkirch und Wolfach als Instrumentalisten, Sänger und Sängerinnen, für darstellende und Sprechkunst zu dieser Vorauslese in der Städtischen Musikschule.

Anton Reichmann ist namentlich im Kleingartenpächterverein 1920 eine geschätzte Persönlichkeit, wo er in der Ausgestaltung der Inneorganisation eine sehr regsame Tätigkeit entfaltet.

Vortrag vom Freiburger Buchhandel. Am Freitagabend sprach in der Städtischen Volksbücherei am Münsterplatz Dr. J. Beer, der Leiter der Volksbücherei in Frankfurt a. M., zu den Angehörigen des Freiburger Buchhandels und der Volksbüchereien.

Wieder Vorauslesung von Zucker. Mit den Lebensmittelpreisen für die 51. Zustellungsperiode (28. Mai bis 25. Juni 1944) haben die Verbraucher eine Reichsroulettekarte 55/56 erhalten.

Freudige Stunden für die Verwundeten. Gute Ergebnisse der Wehrmacht-Schach-Großveranstaltung in Freiburg.

Auf Veranlassung des Stellvertretenden Generalkommandos des Wehrkreises V erfolgte das Schachspiel in den Lazarettetagen eine besondere Förderung.

Ergebnisse. I. Mannschaft des Bes. Laz. Freiburg gegen Mühlental und Fortschritt 2:0, II. Mannschaft des Bes. Laz. Freiburg gegen Schachklub 2:0, III. Mannschaft des Bes. Laz. Freiburg gegen Rheinbrunn 2:0.

Die Prüfer hatten eine verantwortungsvolle und sicher nicht leichte Aufgabe. Sie sahen, wie die Jungen und Mädels, oft noch elfjährige, mit einer wahren Begeisterung ins Zeug gingen, wie sie ihre ganze Seele gleichsam gaben, und mußten dennoch hart bleiben im Urteil, denn nur einige können zur Gebietsauslese kommen.

Auf der Probephöhne standen viele, erstaunlich viele, vor allem Mädels, teilweise mit wirklichen, schönen Begabungen. Nicht immer ist es den Prüflingen allen vielleicht gelungen, das zu zeigen, was sie wirklich an sich haben, was sie können.

„Monika“ in neuer Inszenierung. Starker Erfolg der beliebten Operette im „Großen Haus“.

Nico Dostals Operette „Monika“, die in Freiburg infolge ihres Heimatkolorit besonders Beliebtheit geniesst, gelangte am Sonntagabend im „Großen Haus“ neu inszeniert zur Aufführung.

Die Darsteller waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Sehr reizend Elfriede Sieghardt in der Titelrolle, ihre Monika hatte wirklichen Scharm.

Die musikalische Leitung für dieses Werk übernahm der Komponist selbst, die Regie führte der Regisseur.

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Übersicht über die Verteilung der Meldungen im ganzen Gebiet am Oberrhein. Für die Einzelwettbewerbe haben sich insgesamt 2126 Teilnehmer gemeldet.

Die Prüfer waren erste Künstler und Fachleute, in der Städtischen Musikschule außer dem Leiter, Direktor Dr. Hoag, Lilj Hungar und Fridel Zoller für Gesang, Leiter der Kammermusik Goetz und Hormes, auf der Probephöhne Intendant Hieber und Spielleiter Walter Bäuerle.

vortrefflich disponiert, — das „Heimatland“-Lied wurde von ihr mit feiner Verhaltenshaltung gesungen. Ihr Partner war Andreas Herrier, der dem Horst-Dietrich schrittweise eleganz verliert.

Aus den Nachbargauen. Waller von zwei Meter Länge.

Das Rundfunkprogramm. Reichsprogramm am Dienstag, dem 13. Juni 1944.

Kulturpolitische Nachrichten. Trübselreicher Dr. Friedrich Später 60 Jahre alt.

Das Domkapitel. Gegen den Befehl des Oberamts hatte der Pfarrer Schurer Einspruch erhoben bei der königlichen Regierung des Schwarzwaldkreises.

Die Herren in der Regierung des Schwarzwaldkreises schüttelten die Köpfe über diesen störrischen Pfarrer, der den Behörden so viel Schereitern und Mühe machte.

Die Herren in der Regierung des Schwarzwaldkreises schüttelten die Köpfe über diesen störrischen Pfarrer, der den Behörden so viel Schereitern und Mühe machte.

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

Baden und Elsass

Schwere Bluttat in Wepernheim

Strasbourg. Auf einem Bahngleis der Bahnlinie Strasbourg-Hagenau wurde in der Nähe des Bahnhofs Weyerheim die überfahrene Leiche eines 25jährigen Mädchens aufgefunden.

Ein Alibi Weinschieber. Mannheim. Der 41 Jahre alte Georg Braun aus Mannheim-Seckenheim hatte sich dem illegalen Weinhandel verschrieben.

Von einem Baum erschlagen. kr. Villingen. (Eigener Bericht.) Ein 32-jähriger Mann wurde im Walde von einem stürzenden Baum so unglücklich getroffen, daß er einen Beinbruch, verschiedene Prellungen und innere Verletzungen davontrug.

Aus den Nachbargauen. Waller von zwei Meter Länge. Lindau. Im benachbarten Degerssee wurde ein Waller (Wels) von 1,90 Meter Länge und 42 Kilogramm Gewicht gefangen.

Das Rundfunkprogramm. Reichsprogramm am Dienstag, dem 13. Juni 1944.

Kulturpolitische Nachrichten. Trübselreicher Dr. Friedrich Später 60 Jahre alt.

Das Domkapitel. Gegen den Befehl des Oberamts hatte der Pfarrer Schurer Einspruch erhoben bei der königlichen Regierung des Schwarzwaldkreises.

Die Herren in der Regierung des Schwarzwaldkreises schüttelten die Köpfe über diesen störrischen Pfarrer, der den Behörden so viel Schereitern und Mühe machte.

Die Herren in der Regierung des Schwarzwaldkreises schüttelten die Köpfe über diesen störrischen Pfarrer, der den Behörden so viel Schereitern und Mühe machte.

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

Das Sieb goldene Siebe

Roman der Heimat von Ludwig Fink

14. Fortsetzung. Er fühlte sich mit Füßen getreten. Was dachten sich die Herrschaften von ihm! Es bäumte sich in ihm auf, Trotz und Stolz, und er mußte doch schloppen, was für einen Trank ihm das Leben zubereitete.

„Siebenschläferstag ist heut“, setzte Aichele hinzu. Und er suchte dabei den Himmel nach Wolken ab.

„Es hält“, meinte der Lehrer. „Weißt, Bub — wenn's heute regnet, so regnet's sieben Wochen lang.“

„Was, Vater!“ fragte der Bub. „Das ist ein alter Bauernspruch, und aus der Erfahrung gekommen. Er regnet halt leicht um diese Jahreszeit, gewiß und hagelt — Und dann ist der Pfarrer schuld.“

„Und Ihnen den Willen tun? — Und was dann? — Läßt der Schäfer dort auch seine Schafe laufen, wohin sie wollen, oder treibt er sie mit dem Hund zusammen? Sie müssen ihm folgen.“

„Ihm folgen“, nickte Aichele. — „Aber was wir's auch, wenn er's gemacht hätte!“ Der Lehrer sah, daß hier eine Seele wankte.

„Dann hätte der ungrische Bischof einen Berg von Lochlöcher Stammblumen vor sich, und sonst nichts.“

„Sonst nichts. Aber die Leute wären zufrieden gewesen.“

„Zufrieden? — Und wären ihre Millionen davon vom Himmel gefallen? — Die Leute hätten gewartet und gewartet, und eines Tags gemerkt, daß es nichts mit der Erbschaft ist. Und dann hätte's gebelien: der Pfarrer hat uns hineingehetzt, er hat uns die Stammblume gemacht!“

„Stammblume gemacht“, sagte Aichele und sann wieder nach. — „Und da wären wir wieder im Ring herum. Wilt ihr es jetzt, Aichele? — Warum ist heute Siebenschläferstag? — Hör zu, Bub! — Weiß einmal sieben Jünglinge vor der Verfolgung in eine Höhle geflüchtet und dort eingeschlossen sind. Man hat das Loch hinter ihnen zugemauert. — Nach zweiwöchentlichen Jahren kommt auf der Jagd ein Kaiser vorbei und sieht das Mauerloch am Felsen, er

läßt es aufbrechen, und da kommen die Sieben heraus und reiben sich die Augen und verwundern sich was für Menschen, was für Häuser! — Sie haben die Zeit verschlafen — Und ich meine: die Lochlöcher verschlafen Zeit und Ewigkeit mit ihrem Warten auf den Millionschatz! — Nein, Aichele, — der Pfarrer weiß, was er tut! Er muß sie schütteln und rütteln, daß sie wach bleiben und mit ihrer Zeit gehen.“

„Zeit gehen“ bekräftigte Aichele.

Das Domkapitel. Gegen den Befehl des Oberamts hatte der Pfarrer Schurer Einspruch erhoben bei der königlichen Regierung des Schwarzwaldkreises.

Er legte dar, daß nirgends in der Welt eine solche Erbschaft wie die behauptete bestünde, und daß die Leute von Lochlöcher dennoch erben wollten unter allerlei Vorwänden. Er bewies die Unmöglichkeit der Verwandtschaft mit einem nicht vorhandenen Erbläßer. Ebensogut müßte er selber und die königlich Württembergische Kreisregierung zu Reutlingen und Gott und die Welt mit ihm verwandt sein!

Es gehe aber nun nicht mehr allein hin an, sondern die staatliche Obrigkeit, da ein Grundsatz der Ordnung und Gerechtigkeit verletzt sei, und der Wohlstand einer ganzen Gemeinde durch die fortschreitende Wücherei untergraben werde. Es habe ein Luderleben einzunehmen begonnen, das niemand mehr verantworten könne. Und er am allerwenigsten!

Die Herren in der Regierung des Schwarzwaldkreises schüttelten die Köpfe über diesen störrischen Pfarrer, der den Behörden so viel Schereitern und Mühe machte. Ein eigenwilliger Geist. Ein Querulant offenbar!

Aber sie wußten sich zu helfen. Sie sandten eine geharnischte Schrift an den königlichen Katholischen Kirchenrat nach Stuttgart als die berufene Stelle, die ihn zur Vernunft zurückzuführen hätte.

Der Oberste Kirchenrat — er hatte keine Zeit und keine Lust, das ganze Schriftstück zu lesen — wußte einen Ausweg. Er ließ das Aktenstück, das schon zu einem ansehnlichen Bündel angewachsen war, an das

bischöfliche Domkapitel in Rottenburg weiterleiten. Der Bischof und seine rechtskundigen Berater, Domkapitulare, Generalvikare, mochten diese hechterliche Sache aus der Welt schaffen. Der Pfarrer Schurer war ohne Zweifel ein Querkopf und häusliche seine harmlose Geschichte unmöglich auf. Der Bischof würde schon mit ihm fertig werden.

Und der Bischof von Rottenburg las. „Ich bin kein Hanswurst!“ hatte der streitbare Gottesmann geschrieben: Ich bin auch Pfarrer, der seine Gemeinde vom zeitlichen und ewigen Ruin zurückhalten hat! Vor wenigen Wochen mußte ich einen Mann begraben, der in einem anderen Fall sich und seine Welt um ihr ganzes Vermögen gebracht hätte — 2500 Gulden —, und der sechs Jahre lang die Gemeinde noch siebzig Gulden jährlich im Armenhaus kostete. — Soll ich zum Fußschemel der Dummheit und Torheit werden, daß sie über mich dahinschreiben können! — Wenn das königliche Oberamt gefragt hätte: (Wie heißt denn das, was ihr herbeibringt?) Wo hat er gelebt und wo ist er gestorben? Hat er etwas hinterlassen? Wo ist er, — so hätten die Leute diese Urkunden vor mich bringen können, und ich hätte gefragt: „Soll ich verwandt mit dem Mann?“ — Dann hätte ich in den Büchern geforscht und verglichen, und wenn ich diese Verwandtschaft gefunden hätte, so hätte ich ihnen die Stammblume gemacht. Von all dem aber wußte ich nur das Gegenteil!“

Der Bischof von Rottenburg war körperlich über die vollgeschriebenen Bogen seines Pfarrers. — Es war gar nicht weit von Rottenburg nach Oberndorf oder Lochlolt, und man hätte an einem Tag alles besprechen können. Aber man scheute den Weg, — man hatte genug Tinte, Feder und Papier, und es mußte geschrieben sein.

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

Baden und Elsass

Schwere Bluttat in Wepernheim

Strasbourg. Auf einem Bahngleis der Bahnlinie Strasbourg-Hagenau wurde in der Nähe des Bahnhofs Weyerheim die überfahrene Leiche eines 25jährigen Mädchens aufgefunden.

Ein Alibi Weinschieber. Mannheim. Der 41 Jahre alte Georg Braun aus Mannheim-Seckenheim hatte sich dem illegalen Weinhandel verschrieben.

Von einem Baum erschlagen. kr. Villingen. (Eigener Bericht.) Ein 32-jähriger Mann wurde im Walde von einem stürzenden Baum so unglücklich getroffen, daß er einen Beinbruch, verschiedene Prellungen und innere Verletzungen davontrug.

Aus den Nachbargauen. Waller von zwei Meter Länge. Lindau. Im benachbarten Degerssee wurde ein Waller (Wels) von 1,90 Meter Länge und 42 Kilogramm Gewicht gefangen.

Das Rundfunkprogramm. Reichsprogramm am Dienstag, dem 13. Juni 1944.

Kulturpolitische Nachrichten. Trübselreicher Dr. Friedrich Später 60 Jahre alt.

Das Domkapitel. Gegen den Befehl des Oberamts hatte der Pfarrer Schurer Einspruch erhoben bei der königlichen Regierung des Schwarzwaldkreises.

Die Herren in der Regierung des Schwarzwaldkreises schüttelten die Köpfe über diesen störrischen Pfarrer, der den Behörden so viel Schereitern und Mühe machte.

Die Herren in der Regierung des Schwarzwaldkreises schüttelten die Köpfe über diesen störrischen Pfarrer, der den Behörden so viel Schereitern und Mühe machte.

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

„Diese ungeliebte Mensch“ stürzte er zu seinem Vikar. „Er bringt uns noch die ganze Gesellschaft durcheinander.“

Königin und Holzfäller

König Max I. von Bayern wollte eines Sommers wieder einmal mit seiner Familie im Schloß zu Zweibrücken...

Wangen mit langen Bartstoppeln bedeckt, schritt dieser sofort auf den König zu und reichte ihm die Rechte...

„Exzellenz, da hätten Sie...“

Eine kleine Erinnerung von KURT OXENIUS

Der berühmte Dichter hatte seine Vorstellung beendet - es war ein großer Erfolg gewesen. Die Zuhörer hatten durch ihren nicht endenwollenden Beifall eine ganze Reihe von Zugaben erreicht...

Töne: „Sie haben ja recht, Exzellenz, ich sehe mein Unrecht ja auch ein. Aber, Exzellenz, beim ersten Male, da war ich eben unersahen. Das zweite Mal, da habe ich ja zu... das dritte Mal...“

VDI-Ehrenzeichen für Robert Ardelet

Aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres verlieh der Verein deutscher Ingenieure im NSBDD Herrn Dr.-Ing. E. h. Robert Ardelet VDI-Ehrenzeichen...

Prof. Alex. Eckener gestorben

Der bekannte Maler und Graphiker Professor Alexander Eckener, der jüngere Bruder des Luftschiffbauers Dr. Hugo Eckener, ist in Abtsgemünd bei Aalen in Württemberg nach kurzem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben...

schlecht. In ganzen Sechsbühnen verdrängt man sich schon so einen Tag nach dem andern. Gelf da schauste, was!

„Und dieser Verdienst!“, forschte der König weiter, „genügt Euch, um Frau und Kinder zu ernähren? Wieviel Kinder habt Ihr denn?“

„Vier Bubens und drei Mädels!“, lautete der Bescheid.

Gerührt erkundigte sich darauf die Königin: „Da lebt Ihr wohl recht glücklich mit Eurer Frau?“

Damit aber hatte sie einen wunden Punkt berührt, wie sie, Frau beglückend, aus der Antwort ihres Gatten erfuhr: „Ja, weicht, mein Weib, Lisset, des ist ein Teufel zu schlecht! Sobald ich aus dem Wirtshaus besoffe heimkomme, hat das Weib ein schandmäßig Maul!“

Das war der Königin denn doch zu viel, und entrüstet rief sie aus: „Pfl, schäm! Euch! Nur ganz verkommene Menschen vergessen sich so weit, daß sie sich betrinken!“

Dem Holzknecht jedoch schien der Glaube an diese Worte gänzlich zu fehlen, denn lachend sprach er zum König: „Schau, schau! Du habst doch schein's grad so eene, wie mei Alle alle!“

Die Verpöfung der Fürstin die Lust an weiteren Fragen, und empört rauschte sie aus dem Gemach.

Der König aber belohnte den Holzknecht mit drei Goldgulden. Er hat nie wieder so gelacht wie damals über die Antwort des biederen Zweibrücker Holzfällers!

Luftschiffbauers Dr. Hugo Eckener, ist in Abtsgemünd bei Aalen in Württemberg nach kurzem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben...

Ende Juni wird an der Wiener Universität eine Promotion stattfinden, die ihre besondere Geschichte hat. Das Kalenderblatt zeigt die Jahreszahl 1928 als die heutige Professor Humbert Deil in 9-9-1-1 der Ripponen aus Germanien...

Die Kantonsgeschichte und Bergschicht der Stadt Emmendingen, die am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Die Kantonsgeschichte und Bergschicht der Stadt Emmendingen, die am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Die Kantonsgeschichte und Bergschicht der Stadt Emmendingen, die am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Die Kantonsgeschichte und Bergschicht der Stadt Emmendingen, die am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Die Kantonsgeschichte und Bergschicht der Stadt Emmendingen, die am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Was auch ins Arbeitsbuch geht

Jede Beurlaubung und Unterbrechung muß ordentlich eingetragen sein

Das Arbeitsbuch begleitet den heutigen schaffenden deutschen Menschen durch alle Entwicklungsstadien seines beruflichen Lebens. Es hat sich zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel bei der Lenkung der Arbeitskräfte entwickelt...

Bahnschutz-, Forstschutzdienst und ferret bei Einberufung zum langfristigen Notdienst (über drei Tage), z. B. zum Deutschen Roten Kreuz...

Der Stand der Reben

In Baden und Elsaß ist zu Beginn des Sommers der Stand der Weinberge im allgemeinen gut. Alle Rebsorten zeigen einen befriedigenden, zum Teil recht guten Somaansatz...

Keine Betriebsferien für Lohnempfänger. Von unterrichteter Seite wird betont, daß nach den geltenden Bestimmungen die zeitweilige Schließung von Betriebsferien bis zu höchstens 14 Tagen...

Wirtschaft in wenigen Zeilen

Wirtschaft in Telegrammen vereinfacht. Die Reichspost hat die Wirtschaft in Telegrammen vereinfacht. Demnach sind je Zahlen geschriebene Telegramme...

Keine Betriebsferien für Lohnempfänger. Von unterrichteter Seite wird betont, daß nach den geltenden Bestimmungen die zeitweilige Schließung von Betriebsferien bis zu höchstens 14 Tagen...

Aus der Familie

gebürtig: Stieglitz Axel, 11. 4. 41. Friedel Walter geb. Barmack, 2. 21. Unvers.-Friedrich, Privatsek. Prof. Siegel - Ludwig, Walter, Schneidermeister, Freiburg i. Br., Ad.-Höfen, Straße 111, 48236

Amtl. Bekanntmachungen

Kreis Emmendingen: Am Dienstag, 13. Juni 1928, gelang es bei dem Herrn Baur, Marquand, Reichel, Adolf-Hilfer-Platz, Mannheim 10, die Handlungsbücher des Jahres 1927 zu beschaffen...

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Die Kantonsgeschichte und Bergschicht der Stadt Emmendingen, die am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Heirat

Heirat: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Lichtspiele

Lichtspiele: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Amtl. Bekanntmachungen

Amtl. Bekanntmachungen: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Die Kantonsgeschichte und Bergschicht der Stadt Emmendingen, die am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Heirat

Heirat: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Lichtspiele

Lichtspiele: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Amtl. Bekanntmachungen

Amtl. Bekanntmachungen: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Amtl. Bekanntmachungen

Amtl. Bekanntmachungen: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Die Kantonsgeschichte und Bergschicht der Stadt Emmendingen, die am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Heirat

Heirat: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Lichtspiele

Lichtspiele: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...

Amtl. Bekanntmachungen

Amtl. Bekanntmachungen: Am 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928, den 11. Juni 1928...